



Bundesministerium
für Verkehr,
Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ. BMVIT-9.000/0059-I/PR3/2016
DVR:0000175

Wien, am 17. Oktober 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Aslan, Freundinnen und Freunde haben am 17. August 2016 unter der **Nr. 10069/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Weiterführung der Plattform „Genderatlas“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Welche Pläne gibt es, den Genderatlas fortzuführen?*

Der GenderATlas ist ein ursprünglich via FFG gefördertes Projekt (Förderlinie FEMtech Forschungsprojekte, Ausschreibung 2012) durch welches die Visualisierung von regionalisierten Daten in Bezug auf die Gleichstellung von Männern und Frauen in einer neuen Form gelingt.

Nach Projektabschluss wurde aufgrund des Entschließungsantrags Nr. 115/E vom 26. November 2015 das Projektteam in das bmvit eingeladen um weitere Möglichkeiten der Nutzung des geschaffenen Wissens gemeinsam zu eruieren. In weiterer Folge wurde dem BKA das Projekt vorgestellt und der mögliche Mehrwert in Bezug auf die wirkungsorientierte Haushaltsführung, insbesondere die Darstellung des obligatorischen Gleichstellungsziels auf Ebene der Wirkungsziele, dargelegt.

Aktuell hat sich eine Pilotgruppe zur möglichen Implementierung des Tools GenderATlas gebildet, welche die konkrete Umsetzung, Erstellung von „Karten“ (spezifische Kartendarstellungen zu regionalisierten Datensätzen), Vorgehensweise und Kosten prüft. Eine Weiterentwicklung des Tools zu einem Gender- und Diversityatlas ist angedacht.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Wie hoch sind die Budgetmittel, die Sie dafür jährlich aus Ihrem Ressort aufwenden werden?*
- *Ist die Co-Finanzierung durch weitere Ministerien geplant?
Wenn ja: welche Fördersummen sind aus diesen Ministerien geplant?*

Die Budgetmittel hängen von den erstellten Karten, der möglichen Weiterentwicklung, den in der ersten Phase beteiligten Ressorts sowie der Verfolgung weiterer Forschungsansätze des Projektteams für die nächsten Jahre ab. Diese Punkte sind derzeit, ebenso wie die Frage der Co-Finanzierung durch weitere Ministerien in einer Abklärungsphase. Die Höhe der Finanzierung wird insbesondere vom Umfang der beauftragten Leistungen abhängen. Eine erste Koordinationssitzung dazu fand am 11. August 2016 unter der Leitung des BKA statt.

Zu Frage 4:

- *Über welche Zeitspanne soll der Genderatlas gefördert werden?*

Umfang, Zeitrahmen und Qualität der Weiterführung (Förderung/Beauftragung/etc.) des Projekts werden aktuell zwischen den am Projekt interessierten Ressorts unter Leitung des BKA verhandelt.

Zu Frage 5:

- *Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden im Genderatlas gesetzt werden?*

Die Lebensrealitäten von Frauen und Männern variieren innerhalb der regionalen Ebenen in Österreich. Der GenderATlas bietet die Möglichkeit, diese geschlechtsspezifischen Fragestellungen in ihrer räumlichen Dimension zu visualisieren und anschaulich zu

kommunizieren. Das Ziel ist, eine öffentliche, umfassend regionalisierte Datenbasis zu geschlechtsspezifischen Thematiken zu erstellen.

Zu Frage 6:

- *Welche Einrichtung/Organisation wird sich um die Aktualisierung und Weiterführung des Genderatlas kümmern?*

Das bisher damit betraute Projektteam bestehend aus TU Wien, Universität Wien und der Firma Projekthaus wird nach Klärung der Rahmenbedingungen in einem nächsten Schritt mit der Aktualisierung und Weiterführung des GenderATlas beauftragt werden, da neben einer Aktualisierung auch eine Weiterentwicklung des Tools angestrebt wird. Die langfristige Weiterführung des GenderATlas ist ebenso Bestandteil aktueller Klärungen.

Mag. Jörg Leichtfried

